

I N S E C T E N

bearbeitet von

Prof. Dr. W. F. ERICHSON.

In gleichem Masse wie der Farbenschmelz und Farbenwechsel der gefiederten Bewohner Guiana's den Fremden bezaubert, wird er auch durch den unvergleichlichen Metallglanz der zahlreichen Insecten, durch ihre merkwürdige Grösse und sonderbaren Formen überrascht. Während aber diese Classe auf der einen Seite unsere Bewunderung in so hohem Grade erregt, ist sie es gerade wieder, die nicht nur der menschlichen Thätigkeit am feindseligsten entgegentritt, sondern für den Bewohner der Tropen zugleich auch am lästigsten wird; die durch nichts zu vermeidenden, durch nichts zu hemmenden Angriffe der Mosquitos, Sand- und Stechfliegen, Ameisen, Termiten, Sandflöhe u. s. w., zu denen sich noch Scorpione, Tausendfüsse und andere Peiniger gesellen, sind für diese Behauptung Beweis genug.

Am zahlreichsten ist jedenfalls über ganz Guiana die Familie der Ameisen (*Formicariae*) verbreitet, die, wenn ihr nicht die Natur selbst in Thieren aus fast allen Classen die vernichtenden Feinde geschaffen, zu mehr als einer Landplage werden würde; dieser zunächst schliesst sich die Familie der *Termitidae* an. Minder gefährlich, wenn auch gleich zahlreich, sind die Kakerlaken (*Blatta*), da sich ihre nachtheilige Wirksamkeit auf die Utensilien der Hauswirthschaft beschränkt.

Die geographische Verbreitung jener zahllosen Mosquitoschwärme erstreckt sich glücklicherweise nur auf die niederen, morastigen und feuchten Gegenden, besonders auf die Küstenstriche und die Theile der Flussbetten, welche in Folge der Einwirkung der Fluth noch Salzwasser führen. Jenseits dieser, namentlich in den höhern, freiern, mithin auch gesünderen Regionen, nimmt ihre Zahl wesentlich ab, während die Sandfliegen ausschliesslich auf die Flussbetten beschränkt bleibt.

Die speciellen Vortheile, welche die Gesammtclasse der Insecten dem Eingebornen bringen, verschwinden eigentlich ganz gegen die Nachtheile, welche für ihn mit ihrer strälichen Thätigkeit verbunden ist, denn ausser einigen Bienen, deren schmackhafter Honig und Larve ihnen zum Leckerbissen wird, sind es nur die Larven und das ausgebildete Individuum einiger Käfer, so die *Calandra palmarum*, einige *Buprestidae*, mehrere Raupen und Puppen von Schmetterlingen, die Eier und Weibchen verschiedener Ameisen, die als Delicatsse gegessen werden.

Obchon im Allgemeinen die Insecten überall da auftreten, wo sich überhaupt animales Leben entwickeln kann: auf und unter der Erdoberfläche, im Wasser, auf und in Pflanzen, auf und in Thieren, so waren doch namentlich mehr *Coleopteren* und *Lepido-*